

## 40. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

1. Gelobt seist Du, o Heil'ger Geist,  
Daß Du den Weg uns Kindern weis'ft.  
Wie wir, in Gottes Bild erneut,  
Gelingen zu der Seligkeit!
2. Dank Dir für Deinen Unterricht,  
Der stets so klar zum Herzen spricht,  
Daß, wo sich auch die Sünd' versteckt,  
Es uns doch schnell wird aufgedeckt.
3. Sieh Du uns Selbst zu aller Zeit  
Ein leises Ohr und Folgsamkeit!  
Damit Du uns durch Dein Bemüh'n  
Zu Kindern Gottes mögst erzieh'n.
4. Hilf, Du, der uns nie waisen läßt,  
Daß unser Glaube wahr und fest,  
Die Liebe thätig, warm und treu,  
Lebendig unsre Hoffnung sei!

## 4. Der Sonntag.

## 41. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

1. Der Sonntag kommt mit leisem Tritt  
Und bringt viel Freud' und Segen mit.  
Sei uns willkommen, Tag des Herrn!  
Wir seh'n dich Alle herzlich gern.
2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht,  
Daß Er den Sabbath hat gemacht,  
Zu ruhen von der Hände Werk,  
Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'!
3. Heut' tönt in Kirchen ohne Zahl  
Des Wortes Gottes süßer Schall,  
In Sonntagschulen weit und breit,  
Freu'n sich viel Tausend Kinder heut'.
4. Von innen und von außen rein  
Soll jedes Kind am Sonntag sein,  
Von Lärm und wildem Spiele fern,  
So hat's der Herr des Sabbath's gern.

## 42. Mel. O süßer Ruhetag.

1. Stimmt an den Lob - ge - sang Am heil' - gen  
Tag des Herrn; Wie En - gel auch mit Har - fen -  
klang Den Höch - sten prei - sen gern.

2. Zur Sonntagschule eilt  
Die frohe Kinderschaa.;  
Wo unser Herr so gerne weilt  
Und segnet immerdar.

3. Und wenn einst Gottes Sohn  
Zu Sich empor uns zieht,  
So singen wir vor Seinem Thron  
Ein ew'ges Sabbath'slied.

## 43.

1. D se = het doch wie heu - te Der gan - ze Him - mel

lacht; Denn die - sen Tag der Freu - de Hat uns der Herr ge - macht!

*Chor.*

Gedenkt des Sabbath's, hei - ligt ihn Mit kindlich frommem Herz und Sinn!

Hei - ligt ihn! Hei - ligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

2. Welch feierliche Stille  
erfüllt heute überall,  
o Gottes heil'ger Wille  
füllt dies Erdenthal!  
Gedenkt zc.

3. Welch wunderbarer Friede  
leht heute durch die Flur!  
Wie ruhet da der Müde,  
die arme Creatur.  
Gedenkt zc.

4. Wie zieht uns da so mächtig  
der Geist des Herrn empor!  
Wie schallet da so prächtig

Sein Wort zu unserm Ohr!  
Gedenkt zc.

5. Die Lebensströme fließen  
An diesem Tag so klar,  
Da dürfen wir genießen  
Den Segen wunderbar.  
Gedenkt zc.

6. Und ist schon hier auf Erden  
Der Sabbathtag so süß,  
Wie wird's erst droben werden  
Beim Herrn im Paradies!  
Gedenkt zc.

E. G.

## 44. Mel. Der Christbaum ist der schönste Baum. 17.

1. Der Sonntag ist ein lieber Tag;  
Denn er versüßt das Leben;  
Gedenkt, wie kummervoll es wär',  
Gibt uns der liebe, gute Herr  
Ihn nicht zum Heil gegeben! :| ge -  
geben.

2. Der Sonntag ist ein lieber Tag,  
Zu ruhen von den Werken.  
Da kann sich Alles, was sich find't,  
Vom Herrn und Frau bis zum Gesind',  
: Auf's Neue prächtig stärken :| ja  
stärken.

3. Der Sonntag ist ein lieber Tag,  
Um Gottes Wort zu hören.  
Welch Wunderbalsam für das Herz,  
Welch süßen Trost in jedem Schmerz,  
: Kann so der Herr gewähren! :| gewähren.

4. Der Sonntag ist ein lieber Tag,  
Da schweiget jede Klage!  
Kein Wunder, schmeckt er uns so süß:  
"Er ist ein Stück vom Paradies,  
: Die Perle aller Tage!" :| der Tage.

5. Der Sonntag ist ein lieber Tag,  
Wer kann ihn noch entweihen?  
Gewiß, niemals ein wahrer Christ!  
Nein! — Nur ein Mensch, der gottlos ist,  
: Doch einst wird er's bereuen! :| bereuen.

6. Der Sonntag ist ein lieber Tag,  
Laßt uns ihn heilig feiern;  
Darin von aller Arbeit ruh'n  
Und nur in Wahrheit Gutes thun,  
: Mit Gott den Bund erneuern! :| erneuern.

7. So wird der liebe Sonntag sein  
Ein Vorschaum höherer Freuden;  
Bis einst in schönstem Glanz und Licht  
Der Himmelsabbathtag anbricht;  
: Welch Lust wird der bereiten! :| bereiten.

E. G.

45. Mel. Ist's auch eine Freude. 15.

1. Wie ist's unserm Herzen heute doch so wohl,  
Frei von allen Schmerzen glüht es wonnevoll!  
Mit uns in den Lüften tönt es nah und fern:  
Preis sei unserm Schöpfer heut' am Tag des Herrn!
2. Nicht der Glocken Klänge, nicht das tönend Erz,  
Nein, die ew'ge Liebe zieht uns himmelwärts;  
Worte ew'ger Wahrheit hören wir so gern  
In dem Hause Gottes, an dem Tag des Herrn.
3. Und wo Jesu Liebe zwei und drei vereint,  
Ist's, wo uns die Sonne in das Herz scheint,  
Und aus allen Augen leuchtet Jakobs Stern,  
So schön ist es nimmer, als am Tag des Herrn!
4. Gottes heil'ge Kräfte bringen durch die Reih'n,  
Während arme Sünder sich Ihm gläubig weih'n.  
Kommt von allen Enden, kommt von nah und fern!  
Feiert doch in Wahrheit diesen Tag des Herrn!

5. Die Sonntagschule.

46.

1. { Die Sonntagschul' ist uns're Lust Und wird es mehr und  
Sie bringt uns, was wir nicht ge-wußt In sü-ßen Stunden

mehr, } Die Wahrheit aus der reinsten Quell' Und Je-su Lie-be  
her: }

klar und hell, Man lehrt uns lie-ben, aufwärts schau'n Und auf den Herrn ver-

Chor.

trau'n! Sin-get, daß es laut er-schallt Und Erd' und Himmel

wie-der-hallt: Ho-fi-an-na, Ho-fi-an-na, Ho-fi-

an-na sei dem Got-teslamm.

2. Wir danken, liebe Lehrer, euch  
Für eure Sorg' und Müh'!  
Ihr führt uns zu dem Himmelreich  
In unsrer Jugend früh.  
Und zieh'n wir aus dem Vaterhaus  
Einst in die weite Welt hinaus,  
So führ' uns euer treuer Rath  
Stets auf dem Lebenspfad.  
Singet ic.

3. Wie schön ist's doch, wenn wir  
geschaart  
Um unsern Prediger,  
Wie junge Lämmer feint und zart  
Um ihren Hirten het!

- Wir hören seine Stimme gern  
Und folgen mit ihm unserm Herrn.  
Wie wird's erst in dem Himmel sein!  
O Herr, bring uns hinein!  
Singet ic. C. G.

## 47.

1. O Sonntagschu-le, schöner Ort! Da le-sen wir in

Gottes Wort, Da le-sen wir in Got-tes Wort! Und hö-ren auch, wir

Je-ber-mann Die Himmels-heimath fin-den kann, Die Himmels

hei-math fin-den kann. Ich geh' so gern, Ich geh' so gern, Zur

Sonntagschul am Tag des Herrn! Ich geh' so gern, ich geh' so gern Zur

Sonntagschul am Tag des Herrn!

2. O Sonntagschule, schöner Ort!  
 |: Die Lehrer sind so lieblich dort. :|  
 Sie weisen uns auf Gotteslamm,  
 |: Das unsre Sünden auf Sich nahm. :|  
 Ich geh so gern zc.

3. O Sonntagschule, schöner Ort!  
 |: Da öffnet sich die Himmelsport. :|  
 Anbetend schauen wir empor  
 |: Und singen wie ein Engelchor. :|  
 Ich geh so gern zc.

## 48. Mel. Gebt dem Heiland eure Herzen 20.

1. Stell Dich ein in unsrer Mitte,  
 Vater, Sohn und Heil'ger Geist!  
 Höre unsre schwache Bitte,  
 Weil Du Selbst uns beten heiß't.

2. Wir sind hier in Deinem Namen,  
 Dich zu ehr'n nach Kinder Art,  
 Zieh' in Liebe uns zusammen,  
 Und zeig' Deine Gegenwart.

3. Dank sei Dir für Deinen Segen,  
 Dank für Deinen Sabbathtag,  
 Der uns kommt mit Heil entgegen,  
 Wer da will, es haben mag.

4. Laß Dein Wort an uns gedeihen,  
 Segne Du den Unterricht,  
 Daß ein Jedes sich kann freuen  
 In Erfüllung seiner Pflicht.

5. Bring uns friedlich hier zusammen  
 Jeden Sabbathtag mit Lust;  
 Künde an stets neue Flammen  
 Reiner Lieb' in jeder Brust.

## 49. Mel. Es tagt in meiner Seele. 8.

1. Herr! schau herab in Gnaden  
Auf diese Kinderschaar,  
Die sonst auf düstern Pfaden  
Von Dir verirret war.  
Du hast sie hier gesammelt,  
Geführt in unsern Kreis;  
Mit frohem Munde stammelt  
Sie dankbar Deinen Preis.

2. Laß sie Dein eigen werden,  
Berklär' sie in Dein Bild,  
In Worten, Sinn, Geberden  
Und Worten fromm und mild.  
Nur pflanzen und begießen,  
O Jesu! können wir;  
Das Knospen und das Sprießen,  
Das Reifen kommt von Dir.

3. Führ' uns in künft'gen Stunden  
Biel neue Kinder zu!  
Dein Arm ist ungebunden,  
Erhab'ner König, Du!  
Du hast dies Werk gegründet,  
Nun gieb dazu Gedeih'n  
Und laß uns, eng verbündet,  
Arbeiter bei Dir sein!

## 50.



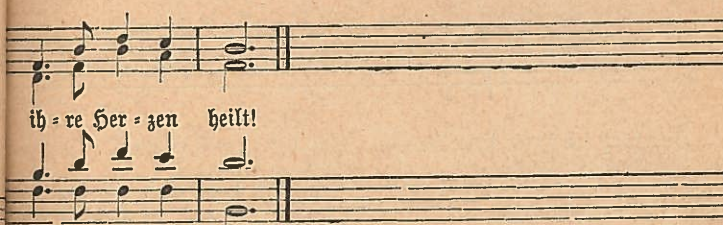
1. Im Vorhof mei - nes Herrn Bin ich, wie Da-vid,  
gern! Ja, ei - ne Stun - de hier verbracht, Macht, daß mein Her - ze




lacht! Wie freu' ich mich so sehr, Wenn ich von Je - su hör', Wie



Er so gern bei Kindern weilt Und ih - re Her - zen heilt Und



ih - re Her - zen heilt!

2. Die ganze Kinderschaar  
nimmt gerne immerdar,  
ersammelt sich an diesem Ort  
und höret Gottes Wort.  
Wie ist es dann so schön,  
wenn unsre Lehrer seh'n,  
daß ihre Arbeit Früchte bringt,  
Ihr Werk an uns gelingt! :

3. Wie manches arme Kind  
kam her ganz arm und blind,  
war lahm und stumm, ja geistlich todt,  
Ach, da that Hülfe Noth!  
Doch seht das Wunder an,  
Was doch die Gnade kann:  
Jetzt lebt's, hört, sieht und hüpfet und  
preist

! : Mit uns in Einem Geist! :

4. Drum sind wir auch so gern  
Im Vorhof unsres Herrn,  
In unsrer Sonntagschule hier  
Und kommen für und für.  
Und ruft der Herr uns ab,  
Trägt man den Leib zu Grab,  
So eilt der Geist dem Heiland zu,  
! : Zur ew'gen Sabbathruh'! :

## 51.

1. Du theu-re Schu-le, köst-lich mir, Wo im-mer ich ma-  
Chor: Kommt, kommt zur Schu! Kommt, kommt zur Schu! Kommt, kommt zur Sonn-ta-

sein! Es wan-dert oft mein Herz zu dir Und denkt in Die-be dein-  
schul! Kommt, kommt zur Schu! Kommt, kommt zur Schu! Kommt, kommt zur Sonntags-schu!

2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',  
Die einst die Engelschaar  
Bei Bethlehem in nacht'ger Stund'  
Den Hirten brachten dar.  
Kommt, kommt ic.

3. An diesem Ort empfand ich schon  
Der Buße Schmerzen früh;  
Da wies man mich zum Gnadenthron:

Ach, dich vergeß ich nie!

Kommt, kommt ic.

4. Und folgt einst auf des Tods  
Nacht

Der Sabbath ewig schön.

Schall Ihm, der selig uns gemacht,  
Ein bessres Lobgetön'.

Kommt, kommt ic.

## 52. Mel. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ.

1. { O Herr, der Du uns fei-ern läßt So gnä-dig die-se  
Ein lieb-lich, schö-nes Kin-der-fest Mit die-ser fro-her

Jahr } Wir tre-ten ju-belnd vor Dich hin Mit kindlich, Dir er-  
Schaar, }

nem Sinn Und seh'n zu Dir: O lie-ber Herr, O komm und neig' Dich

zu uns her! O lie-ber Herr, Komm, neig' Dich zu uns her!

O Jesu, Du hast uns vereint  
In Deinen Ruf allhier,  
Du, als unser bester Freund,  
ruchst: „Kinder, kommt zu Mir!“  
Wir sind wir nun voll Herzenslust;  
Drück uns recht an Deine Brust,  
O segne uns, Du, der so reich,  
O schenke uns Dein Himmelreich!  
O, der so reich,  
Schenk' uns Dein Himmelreich!  
Liedend-Plalter.

3. Wenn wir, o Jesu, dann vor Dir  
Und Deinem Throne steh'n,  
Dann wollen wir erst für und für  
Dein Lob und Ruhm erhöh'n,  
Dann feiern wir ein ewig Fest  
Als Deine sel'ge Himmelsgäst',  
Dann jauchzen wir: „Victoria!  
Preis Dir, o Herr, Hallelujah!“  
Victoria!  
Preis Dir! Hallelujah!

## 53. Mel. Wirf Sorgen und Schmerz.

Kinder: 1. Herr, laß Dir das Fallen Der Kin-der ge = fallen,

wol-lest er = hö-ren um was wir Dich steh'n.

2. Wir bitten um Segen,  
Für die, die uns pflegen,  
Herr, segne die Brüder, die hier vor  
Dir steh'n.

4. O Herr, nur die Gnade  
Zeigt sicher die Pfade,  
Sie segnet die Kräfte, die Du uns ver-  
lieh'n.

5. Wir bitten um Segen  
Für die, die wir pflegen,

7. Nun schlaget, ihr Flammen  
Der Liebe zusammen;  
Von Großen und Kleinen soll hell sie  
erglüh'n.

8. Herr pflege des Ganzen  
Und mach uns zu Pflanzen,

3. Und schmücke auch schöne  
Die Schwestern, und kröne  
Sie Alle mit Kronen, die nimmer  
geh'n!

6. Erfüll' uns auf's Neue  
Mit Liebe und Treue  
Und lehr' uns, aus Liebe zu Dir  
bemüh'n!

9. Dann woll'n wir Dich loben  
Bereinigt dort droben,  
Mit ewig Dir dankbarem, freud-  
Sinn!

Lehrer und Kinder:  
Die lieblich im himmlischen Ge-  
einst blüh'n.

## 6. Die Mission.

## 54. Mel. Himmel, Erde, Luft und Meer.

1. Gnaden-sonne, Jesus Christ, Hätt' ich Dei = ne Strah-len nicht,

Wär' es bei mir kalt und trüb', Dar = um bist Du mir so lieb.

2. Und die Liebe treibt mich dann  
ald zum ersten Fragen an:  
Wie ich, das frohe Kind,  
ich die Andern glücklich find?

3. Ach, so manches Kinderherz  
Ist noch hart und kalt wie Erz;  
Sende, Jesus, sende Du  
Ihnen Licht und Liebe zu!

4. Lieber Heiland, Jesus Christ,  
Mach' doch hell, was dunkel ist!  
Ruhe nimmer, bis Dein Licht  
Durch die finstern Schatten bricht!

5. Mach' die Christenherzen heiß,  
Daß der ganze Erdenkreis,  
Jeder Heide auf der Erd'  
Ihrer Liebe inne werd'!

6. Ach, wie wird's dann lieblich sein,  
Wenn einst in gemischten Reih'n,  
Christenvolk und Heidenschaft,  
Jaucht am himmlischen Altar!

## 55.

*mf*

1. Ma- che dich auf, o Zi- on, hö- re, Beu- ch Dei-

Stär- ke heu- te an! Schmü- cke dich herr- lich Gott zur Eh-

Schä- ne dein Hei- land kommt her- an! { Hö- re, Je- ho- va Und spricht so freund-

ist all- hier } Zi- on, Zi- on, lie- bes Zi- on  
Selbst mit Dir!

Wen- de dich, wen- de dich zu dem Gna- den- thron!

Wie bist du doch in Staub ge- beuget,  
Jerusalem, o Stadt des Herrn!  
Wie doch, wie's die Schrift bezeuget,  
dich dein Herr erlöste gern!  
Wie zu Herzen und vernimm  
der Propheten laute Stimm':  
Wende dich, wende dich zu dem Gna-  
denthron!

3. Von allen Bergen schallt die  
Runde:  
Sündern wird Gnad' umsonst zu Theil!  
Nun schlägt die längst ersehnte Stunde,  
Wo der Welt Ende sieht das Heil!  
Dein Gott ist König, Israel!  
Jesus ist der Immanuel!  
Zion, Zion, liebes Zion,  
Wende dich, wende dich zu dem Gna-  
denthron!  
E. G.

## 56. Mel. Selig Kind, das Gott bewacht. a.

1. Kleine Wanderer nah und fern,  
Die ihr auf den Ruf des Herrn  
Eilt, in Zion einzugeh'n,  
Mit den Sel'gen dort zu steh'n,  
Wo der Herr der Herrlichkeit  
Macht die goldnen Thore weit,  
Läßt die kleinen Wanderer ein,  
Ihnen Kronen zu verleih'n:

2. Wer sind die, die schon so klein  
Zogen in den Himmel ein?  
Und wie fanden sie das Ziel  
Durch das wilde Weltgemühl?  
„Hoch von Nordens eis'gem Land,  
„Von des Südens heißem Sand,  
„Weit, von Ländern über'm Meer,  
„Brachten sie die Boten her!

3. „Ihre Reise ist zu End',  
„Ew'ge Ruhe sie nun trönt,  
„Alle Thränen sind erfüllt,  
„Ew'ger Friede sie erfüllt!  
„Jesus, grüßend steht bereit,  
„Macht die goldnen Thore weit,  
„Läßt die kleinen Wanderer ein,  
„Ihnen Kronen zu verleih'n!“



Kräftig.

## 57. Mel. Großer Gott, wir loben Dich.

1. { Lieb - ster Je - sus, laß uns heut Dei -  
Ma - che un - ser Herz be - reit, Sich a

Se - gens - näh' em - pin - den;  
Neu' Dir zu ver - bin - den, } Un - fre Kräf -

Dir zu weih'n, Und der Welt Spott nicht zu scheu'n.

2. Lehr' uns reichlich Samen streu'n  
Auf den großen Tag der Garben,  
Dort mit Allen uns zu freu'n,  
Die Dir lebten und Dir starben,  
Und mit Allen, die Dein Wort  
Jetzt besucht am dunkeln Ort.

4. Kurz ist unsre Lebenszeit,  
Und der Erde Güter flüchtig;  
Darum sei uns jedes „Heut“,  
Da wir säen können, wichtig,  
Was wir haben, kommt von Dir,  
Rechnung forderst Du dafür.

3. Deine Liebe ohne Maas  
Dränge uns, wär's auch mit Weid  
Thätig ohne Unterlaß  
Für das Heil der armen Heiden,  
Jest, da laut ihr Elend schreit,  
Auch zu thun, was Dich erfreut.

## 58. Mel. Wie gut ist's von der Sünde frei.

1. Die ar - men Hei - den jam - mern mich; Denn groß ist ih - re

Noth, Ach lieber Gott, er - bar - me Dich, Sie sind in Sünden todt.

2. Sie beten stumme Götzen an,  
Sie knie'n vor Holz und Stein,  
Und wissen nicht in ihrem Wahn,  
Daß Du bist Gott allein.

3. Sie kennen auch den Heiland nicht,  
Der ihre Sünden trug;  
Sie leben ohne Trost und Licht  
Und liegen unterm Fluch.

4. O Vater der Barmherzigkeit,  
O Herr voll Lieb und Macht, —  
Wann ist erfüllt der Heiden Zeit?  
Wann endet ihre Nacht?

5. Ihr Elend schreit so laut zu Dir,  
Und Deine Kinder seh'n:  
Ach öffne bald der Heiden Thür,  
Und laß sie Jesum seh'n!

6. Sie sind ja auch Sein Erb' und  
Gut,  
Sein theurer Schmerzenslohn; —  
Wir bitten durch Sein Kreuz und Blut:  
D gib sie Deinem Sohn!

7. Daß sie durch Ihn mit uns zugleich  
Und Deiner ganzen Schaar  
Auf Erden und im Himmelreich  
Dich preisen immerdar!

## 59. Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. 58.

1. O Gott, wie manches Heiden -  
kind  
Knie't vor den Götzen taub und blind!  
Wie manches wohnt mit Angstgeschrei  
Dem Feuertod der Mutter bei!

2. Wie viele wirft der harte Sinn  
Der Eltern selbst den Thieren hin!  
Wie manches Kindlein wird noch jetzt  
Am Ufer grausam ausgesetzt!

3. Und wir geh'n frühlich ein und aus  
In Kirche, Schul' und Elternhaus;  
Man nimmt auf Alles treu Bedacht,  
Was uns vergnügt und selig macht.

4. Drum bring, o Gott, Dir unsre  
Schaar  
Mit Freuden jetzt ein Loblied dar,  
Und seht: Laß doch die Kinderlein  
Der Heiden auch so glücklich sein!

## 60.

1. Klei-ne Tropfen Wasser, Klei-ne Körner Sand,  
Machen's gro-ße Weltmeer Und das wei-te Land.

2. Kleine Augenblicke  
In der raschen Zeit  
Machen die Jahrhundert  
Der Vergangenheit.

3. Kleine Fehler leiten  
Gar zu leicht den Sinn  
Von dem Pfad der Tugend  
Zu der Sünde hin.

4. Kleine, gute Thaten,  
Jedes Liebeswort,  
Machen diese Erde  
Fast zur Himmelsport!

5. Kleine Liebesgaben  
Aus der Jugend Hand,  
Segnen ganze Völker  
Fern im Heidenland.

61. Mel. O du fröhliche, o du selige. 13.

1. Hört, ihr Kinder, wie die Heiden  
Rufen: „Kommt und helfet doch!“  
Sehet an ihr schrecklich Leiden,  
Schmachtend in der Sünde Joch.

2. Kommt und laßt uns ernstlich  
beten,  
Daß der Herr doch Hülfe send't!  
Laßt uns gläubig vor Ihn treten;  
Er ist's, der ja Alles spend't.

3. Doch vergeßt auch nicht das Geben!  
Wenn die Gab' auch noch so klein,

Wird doch, wenn wir heilig leben,  
Großer Segen drinnen sein.

4. Laßt uns selbst zum Heiland eilen  
Und Ihm unser Herz ganz weih'n!  
Warum wollen wir verweilen  
Und Sein Eigenthum nicht sein?

5. Ach, Herr Jesu, laß gelingen,  
Daß wir Alle jetzt schon hier  
Und mit vielen Heiden bringen  
Einstens Dank Dir für und für.  
Heinrich Mann.

## 7. Das Wort Gottes.

62. Mel. Ihr Kinderlein, kommet. 11.

1. O Bibel, o Bibel, kein Schatz ist dir gleich!  
Ihr Blätter enthüllet der Herrlichkeit Reich;  
Ihr kündet Erlösung, ihr öffnet die Thür  
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier.

2. O Bibel, Wort Gottes, du himmlisches Licht,  
Das strahlend das Dunkel des Todes durchbricht;  
Auch zu mir spricht heute Dein heiliges Wort:  
Such' hier nicht, dein höherer Schatz ist ja dort!

3. Wort Gottes, Wort Gottes! laut töne dein Klage  
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!  
In Schulen und Herzen, geweiht dem Herrn,  
Bleibt immer die Bibel der leuchtende Stern!

63. Mel. Mein Herz soll sein ein Gotteshaus. 5.

1. Auf einem Berg ein Bäumlein  
leicht,  
von gold'nen Früchten schwer,  
in ganzen Land, wohin man geht,  
erblüht man's weit umher.

2. Schon Viele kamen spät und  
früh,  
die Schätze hier gesucht;  
doch schütteln Viel' mit ernster Müh'  
und sammeln seine Frucht.

3. Doch nimmt der Reichthum  
nimmer ab,  
Das Bäumlein wird nicht leer;  
Fällt gleich so manche Frucht herab,  
Es wachsen and're her.

4. Wie heißt das Bäumlein, und  
wo steht's  
Auf dieser Erde Raum?  
Wer hat's gesehen? Wer erräth's?  
„Die Bibel“ ist der Baum.

64. Mel. Es tagt in meiner Seele. 8.

1. Hilf, Jesu, daß ich liebe  
Dein seligmachend Wort,  
daß ich mich stets d'rin übe;  
Hilf, liebster Seelenhort,

Daß ich's in meinem Herzen  
Bewahr' durch Deine Huld,  
Damit in Noth und Schmerzen  
Es Frucht trag' in Geduld.

2. Laß mich Dein sein und bleiben,  
Du treuer Gott und Herr!  
Von Dir laß mich nichts treiben,  
Halt mich bei reiner Lehr'.  
Herr, laß mich nur nicht wanken,  
Gieb mir Beständigkeit;  
Dafür will ich Dir danken  
Jetzt und in Ewigkeit.

## 65.

1. Wir las-sen nicht die Bi-bel, Dies heil'-ge Schuz-pa-  
 nier, Den sich-ern Stab im Al-ter, Der Jugend Füh- rer hier, Die  
 Sonne, de- ren herr-lich Licht Dies Thrä-nen- thal er- hellt, Die  
 Stimme, die Er- lö-sung spricht Und Christum zeigt der Welt.

2. Wir lassen nicht die Bibel  
 Für Freuden oder Schmerz:  
 Sie ist der Weisheit reicher Born  
 Und Balsam für das Herz. —  
 Und ob der Feinde Heer auch tobt,  
 Nichts unsern Sinn bewegt;  
 Wir leiden still, was Menschen thun,  
 Denn Gott beschützt das Recht!

3. Wir lassen nicht die Bibel,  
 Wir senden sie zur Fern,  
 Daß ihre Gnadenstimme verkünd'  
 Erlösung in dem Herrn,  
 Bis Alle fühlen ihre Kraft,  
 Zu Jesu nahen sich,  
 Bis Alle sagen: „Heilig Wort,  
 Wir lieben ewig Dich!“

## 66.

1. Je- sus liebt mich ganz ge- wiß, Denn die Bi-bel sagt mir dies.  
 Al- le Kinder schwach und klein Lad't Er herzlich zu Sich ein.  
 Je- sus liebt mich ganz ge- wiß, Denn die Bi- bel sagt mir dies.

2. Jesus liebt mich, denn Sein Blut  
 Floß am Kreuz auch mir zu gut.  
 Er macht mich von Sünden rein,  
 Wenn ich zu Ihm kehre ein.  
 Jesus liebt mich ganz gewiß,  
 Denn die Bibel sagt mir dies.

3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann  
 Meine Krankheit heilen kann;  
 Wachtend sieht Sein Aug' auf mich,  
 Winkt mir zu: „Ich liebe dich!“  
 Jesus liebt mich ganz gewiß,  
 Denn die Bibel sagt mir dies.

4. Jesus liebt mich, Er, mein Hirt,  
 Führt mich recht, wenn ich verirrt.  
 Bleib' ich hier auf Erden Sein,  
 Führt Er mich zum Himmel ein.  
 Jesus liebt mich ganz gewiß,  
 Denn die Bibel sagt mir dies.

## 67. Mel. Wer sind die vor Gottes Throne.

1. { Theures Wort aus Gottes Munde, Das mir lau-ter  
Dich al-lein hab' ich zum Grun-de Mei-ner Se-lig-

Se-gen trägt! } In dir treff' ich Al-les an, Was zu Gott mich  
keir ge-legt;

füh-ren kann. In dir treff' ich Al-les an, Was zu Gott mich

füh-ren kann.

2. Heil'ger Geist, der Gottes Worte  
In mein Herz lebendig prägt!  
Lehre mich an jedem Orte,  
Bis mein Glaube recht erwägt,  
: Welche Schätze Gottes Hand  
Durch Sein Wort mir zugesandt. :|

3. Mache mich zu einem Acker,  
er die Frucht nicht schuldig bleibt,  
Lache meine Augen wacker,  
denn Dein Finger in mir schreibt,  
Dass es bis auf jenen Tag  
nauslöschlich bleiben mag. :|

4. Dass Dein Wort mir einen Spiegel  
Jenes ewigen Lebens sein!  
Drück es als ein Gnaden Siegel  
Göttlich mir in's Herz hinein,  
: Bis ich, was ich hier geglaubt,  
Schau mit gekröntem Haupt. :|

## 68. Mel. O, wie freu'n wir uns der Stunde.

1. Herr, Dein Wort, die ed-le Ga-be, Die-sen Schatz er-hal-te

mir! Denn ich zieh' es al-ler Ha-be Und dem größten Reichthum für.

2. Wenn Dein Wort nicht mehr sollt' gelten,  
Worauf sollt' der Glaube ruh'n?  
Mir ist's nicht um tausend Welten,  
Aber um Dein Wort zu thun.

3. Hallelujah! Ja und Amen!  
Herr, Du wollest auf mich seh'n,  
Dass ich mög' in Deinem Namen  
Fest bei Deinem Worte steh'n.

## 8. Das Gebet.

## 69. Mel. Sei mir, mein Heiland lebet. 19.

1. Zu Gott im Himmel beten,  
Ist eine süße Pflicht.  
Mit Dank vor Ihn zu treten,  
O Kind, versäume nicht!  
Vollziehe gern im Stillen  
Die Andacht des Gebets!  
Gott hört, es zu erfüllen,  
Dich überall und stets.

2. Denk oft bei deinen Freunden,  
Wie gut dein Schöpfer ist,  
Wie Er so gern die Leiden  
Der Sterblichen verjüßt.

O bet', wenn Angst dich quälet,  
Gott ist's, der Hülfe schafft,  
Auch dann, wenn Kraft dir fehlet:  
Er giebt den Schwachen Kraft.

3. Ja, kleine, frohe Jugend,  
Wirf dich auf deine Knie!  
Entzückt dich eine Tugend:  
Sieh', betend lernst du sie.  
So wirst du Kraft erhalten,  
Dich deines Heilands freu'n,  
Im Guten nie erkalten,  
Zum Himmel weise sein.

## 70. Mel. Es tagt in meiner Seele. 8.

1. Gott, Deine Kinder treten  
Mit Freuden zu Dir hin,  
Sie stammeln und sie beten,  
Du kennst der Worte Sinn.  
O Du, der in den Höhen  
Und in den Tiefen wohnt,  
Laß kindlich uns verstehen,  
Wie Deine Gnade lohnt.

2. Verleih, daß wir Dir leben,  
Dir, Herr, und nicht der Welt!  
Gieb, daß wir täglich streben,  
Zu thun, was Dir gefällt.  
Gieb Kindesherz und Worte  
Bei Kindesfreudigkeit,  
Daß sich des Himmels Pforte  
Uns öffne jederzeit.

Ernst Moritz Arndt.

## 71. Mel. Ist's auch eine Freude. 15.

1. Lehre Du mich beten,  
Herr der Herrlichkeit!  
Kindlich vor Dich treten,  
Wie's Dein Wort gebeut.  
Mache mich unschuldig,  
Mache fromm Dein Kind!  
Da vor Dir ja schuldig  
Alle Menschen sind.

2. Heilig, fromm und selig  
Wird, wer Dir vertraut;  
Mit den Engeln fröhlich  
Er Dein Antlitz schaut.  
O wie wird's erklingen,  
Wenn wir dann vereint  
Mit den Engeln singen  
Dir, dem holden Freund.

3. Daß mich Deinem Bilde  
Hier schon ähnlich sein,  
Demuthsvoll und milde,  
Sanft und still und rein.  
Nimm doch ganz der Erde  
Schänden Sinn von mir;  
Daß ich heilig werde,  
Wohne Du in mir!

## 72. Mel. Es giebt ein wunder schönes Land.

1. Wer be-ten kann, Ist se-elig d'ran! Das ist ein al-tes

Wort, Wie sich's bewährt Und man's erfährt Zu je-der Zeit und

Ort. Zu je-der Zeit und Ort.

2. Wer beten kann, Ist selig d'ran  
In ird'schem Glück und Freud',  
Da bleibt man fein Demüthig, rein,  
Fällt nicht in Eitelkeit.

3. Wer beten kann, Ist selig  
d'ran,  
Wenn bange macht die Schuld,  
Da greift man zu Und findet Ruh'  
Durch Gottes Gnad' und Huld.

4. Wer beten kann, Ist selig d'ran  
In aller Erdennoth,  
Es schwingt das Herz Sich himmel-  
wärts  
Und fürchtet nicht den Tod.

5. Wer beten kann, Ist selig d'ran;  
Drum wer gern selig ist,  
Der betet gern Zu Gott, dem Herrn,  
Im Namen Jesus Christ!

E. G.

## 9. Einladung und Ermunterung.

73.

1. Kom-met zu Je-su, Kom-met zu Je-su, Kommet zu

Je-su grad' jest, grad' jest! Ja, kom-met zu Je-su, Kom-met zu

Je-su grad' jest!

4. |: Ich komm zu Jesu! :|  
Ich komm zu Jesu grad' jest, grad'  
jest!  
Ja, ich komm zu Jesu,  
Ich komm zu Jesu grad' jest!

2. |: Jesus macht selig. :|  
Jesus macht selig grad' jest, grad' jest,  
Ja, Jesus macht selig,  
Jesus macht selig grad' jest.

3. |: Wer kommt zu Jesu. :|  
Wer kommt zu Jesu grad' jest, grad' jest!  
Ja, wer kommt zu Jesu?  
Wer kommt zu Jesu grad' jest?

5. |: Lobet und danket! :|  
Lobet und danket dem Herrn, dem  
Herrn!  
Ja, lobet und danket,  
Lobet und danket dem Herrn!

74.

1. Wie Schiff auf dem Mee-re, wie Wolken so frei, So  
ei-len die Jahre des Lebens vor-bei; Wer weiß, ob auf

Er-den noch lan-ge ihr weilt, O Kin-der noch heu-te zum

Hei-lan-de eilt, O Kin-der noch heu-te zum Hei-lan-de eilt!

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeitpracht;  
Doch tödlet sie schnell oft der Frost einer Nacht.  
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr bereit?  
:| O, eilet zum Heiland, jest habt ihr noch Zeit. :|

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,  
Die findet man nur an des Heilandes Brust;  
Da kann man in Tode selbst jubeln noch froh:  
:| „Ich gehe zu Jesu!“ Wie leicht stirbt's sich so! :|

## 75.

Nicht zu geschwind.

*mf*

1. Seht ihr auf den grü - nen Flu - ren Je - nen hol - den Schä - fe

*mf*

zieh'n? Seht ihr auch auf Sei - nen Spu - ren Schö - ner al - le Fel - der

*cresc.*

*f*

*cresc.*

Kennt ihr nicht Schauet an

*p*

blüh'n? Kennt ihr nicht die frommen Heerden? Schauet an die

Kennt ihr nicht Schauet an

Schä - fer - stab, Den der Va - ter in dem Him - mel Sei - nen

*f*

treu - en Hän - den gab, Sei - nen treu - en Hän - den gab.

*p*

2. Schaut, ein Lamm hat sich ver -  
laufen,  
und Er eilt in schnellem Lauf,  
sucht den ganzen andern Haufen,  
suchet Sein Verlornes auf,  
auf den Schultern heimgetragen,  
ringt es der getreue Hirt,  
eines darf nunmehr verzagen,  
Sei es noch so weit verirrt. :|

3. Möchtet ihr auf dieser Erden  
Fühlen solche treue Hut,  
Müßt ihr Schäfelein Christi werden,  
Denen giebt Er Selbst Sein Blut.  
Herr, mein Gott, auf Deine Waiden,  
An Dein Brunnlein leite mich!  
So durch Freuden, als durch Leiden  
:| Führe Du mich seliglich! :|

Max von Schenkendorf.

## 76. Mel. Aller Gläub'gen Sammelplatz.

1. In der Welt ist Fin - ster - niß, Und ihr Pfad ist un - ge -

wiß; Nur bei Je - su ist das Licht, Nur bei Je - su irrt man nicht.

2. Wer auf Seinen Wegen geht,  
Wer in Seiner Führung steht,  
Dem ist heilsam, was geschieht.  
3. Jesus führt die Seelen gut,  
Hält sie fest in Seiner Hut;

Wenn sie Ihm sich nur vertrau'n,  
Werden sie das Leben schau'n.  
4. O, so haltet bis zum Grab  
Euch an Seinen Hirtenstab,  
Der den Schwachen neue Kraft  
Und den Müden Ruhe schafft.

77.

1. Laßt die Kindlein zu mir kom = men! Ruft der gro - ße  
Mit dem Blick voll Lieb' ent = glom = men, Mit dem sü - ßen

1 2 Chor.  
Gottes - Sohn  
Freundes = . . . ton. } „Kommt ihr Kind = lein, Kommt ihr Kind = lein, kom = met

Al - le zu Mir her! Kommt ihr Kind = lein, Kommt ihr Kind = lein kom = met

Al - le zu Mir her!“

4. O, wie süß ist Dein Umfassen!  
Huldreich blickst Du niederwärts  
Mit dem freundlichen Verlangen:  
Gieb, mein Kind, gieb Mir dein Herz.  
Kommt ihr Kindlein zc.

2. Hört, euch ruft die ew'ge Liebe;  
Kinder, eilet Ihm an's Herz!  
Wenn nur Eins Ihm fremde bliebe,  
Ach, wie wär's ein bitterer Schmerz!  
Kommt ihr Kindlein zc.

3. Ja, ich will zu Jesu kommen:  
Kinderfreund, hier siehst Du mich.  
Ach, so liebeich aufgenommen,  
Schmieget sich Dein Kind an Dich.  
Kommt ihr Kindlein zc.

5. Ja, ich will mein Herz Dir geben  
Nimm es Dir zu eigen hin.  
Dein zu sein und Dir zu leben,  
Darnach steht mein ganzer Sinn.  
Kommt ihr Kindlein zc.

78.

1. O Kin = der, sucht schon früh den Herrn; Er ist euch

nah' und hilft so gern. Die früh Ihn suchen, fin = den

Ihn und mit Ihm e = wi = gen Ge = winn.

2. Wie schnell kommt oft heran der  
Tag,  
Der Keinem recht gefallen mag,  
Wo un're kurze Gnadenfrist  
Für immerdar vorüber ist.

3. Wie Manches hat's schon da bereut,  
Daß es die schöne Jugendzeit,  
Die Zeit des Frühlings und der Saat,  
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat.

4. O weh! Wie Viele geh'n dahin,  
In ihrem Welt- und Fleischesinn;

Verzehren ihre Lebenskraft  
In Sünde, Lust und Leidenschaft.

5. O weh! Wie Viele stürzen sich  
In Noth und Elend jämmerlich,  
Und gehen dann zur ew'gen Qual,  
Unstait zu Gottes Abendmahl.

6. Drum Kinder hört's: Sucht früh  
den Herrn,  
Sest ist Er nah' und hilft euch gern.  
Die früh Ihn suchen, finden Ihn,  
Und mit Ihm ewigen Gewinn!  
E. S.



## 79.

Lebhaft.

1. { Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden Unt  
Kein höh'rer Stand ist auf der ganzen Erden, Als

in der Huld des treu'sten Hir-ten seh'n! } Was al-le Welt m  
un-verrückt dem Lam-me nach-zu-geh'n. }

ge-ben kann, Das trifft ein sol-ches Schaf bei sei-nem Hir-ten an.

2. Hier findet es die angenehmsten Auen,  
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt;  
Kein Auge kann die Gnaden überschauen,  
Die es allhier in reicher Menge schmeckt.  
Hier wird ein Leben mitgetheilt,  
Das unaufhörlich ist und nie vorüberleilt.

3. Wie läßt sich's da so froh und fröhlich sterben,  
Wenn hier das Schaf im Schooß des Hirten liegt!  
Es darf sich nicht vor Tod und Höll' entfärben,  
Sein treuer Hirt' hat Höll' und Tod besiegt!  
Fällt gleich die Leibeshütte ein,  
So wird die Seele doch kein Raub des Moders sein.

4. Doch dies ist nur der Vorschmack größ'rer Freuden;  
Es folget nach die lange Ewigkeit!  
Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden,  
Wo der kristall'ne Strom das Wasser beut,  
Da siehet man erst klar und frei,  
Wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

J. J. Rambach † 1735.

## 80.

1. Komm zu Je-su, klei-nes Kind! Komm zu Je-su gleich,

Ei-le zu Ihm nur geschwind; Denn Er macht dich reich! Sieh, wie Er die

Kin-der liebt, Ih-nen neu-e Her-zen giebt! Hörst du's nicht, Er

ru-set dir: Kindlein, komm zu mir!

2. Suche Jesu Angesicht  
Ohne Furcht und Scheu;  
Glaube voller Zuversicht,  
Daß Er nahe sei.  
Such' Ihn in dem Kämmerlein,  
Laß Ihn in dein Herz hinein;  
Selig, selig sollst du sein;  
Jesu Blut macht rein!

E. G.

## 81.

1. Ja - kob auf der Rei - je Such - te ei - nen Stein, Schließ

sank - te Wei - se Darauf ru - hig ein, Träumte froh und hei - ter.

Wie der En - gel Chor An der Him - mels - lei - ter Stieg zu Gott em -

por, An der Him - mels - lei - ter Stieg zu Gott em - por.

2. Manches Kind mag fragen,  
Wo die Leiter ist.  
Komm, ich will dir's sagen:  
Hier ist Jesus Christ!

Komm nur mit mir weiter,  
Sieh', auf Golgatha  
! Steht die Himmelsleiter  
Aufgerichtet da! :

3. Liegst du in dem Staube,  
In der Sünde Foch;  
Komm! an Jesum glaube!  
Er hebt dich hoch,  
Er ist dein Begleiter,  
Komm und fürcht' dich nicht,  
Christus ist die Leiter,  
Die dich führt zum Licht!

4. So mag Jedes kommen,  
Es hat keine Noth,  
Viel' sind schon erkommen,  
Kamen hin zu Gott.  
Darum auf, ihr Streiter,  
Gehet darauf zu,  
Steiget auf der Leiter  
Hin zur ew'gen Ruh'!

C. G.

## 82. Mel. Einen Tag im Himmel leben. 96.

1. Meinen Heiland seh' ich gehen  
Zu den Fischern dort am Meer,  
Nicht alleine will Er stehen;  
Seine Freunde suchet Er:  
Komm, verlasset eure Netze,  
Fortan sollt ihr Menschen sah'n!"  
Und sie lassen Erden schätze,  
Schließen froh sich Jesu an.

2. Manchen Jüngling seh' ich stille,  
Manche Jungfrau einsam steh'n  
Und es wäre wohl ihr Wille,  
Auf der Bahn des Herrn zu geh'n.

Aber ach! den Hohn ertragen  
Kann allein ihr Herz noch nicht;  
Es mit Jesu frei zu wagen,  
Ihnen Muth und Kraft gebracht.

3. Darum, höret Jesu Bitte:  
Bleibet ferner nicht allein!  
Schließet, — Ihn in eurer Mitte, —  
Einen heiligen Verein;  
Nehmt's im Ringen noch genauer,  
Wagt's mit eurem Gibeon!  
Stehet fest wie eine Mauer,  
Wie ein Mann für Gottes Sohn!

4. Mag die Welt euch dann verspotten,  
Jesus sieht euch gnädig an.  
Mag sich jene feindlich rotten,  
Siegreich zieht ihr eure Bahn,  
Bis ihr dort mit Seraphinen  
Dürft in Herrlichkeit Ihn seh'n,  
Und Ihm froh und selig dienen,  
Ewig Seinen Ruhm erhöh'n!

## 83. Mel. Weißt du wie viel Sterne. 7.

1. Weißt du, wer dich innig liebet,  
Mehr, als ich nur sagen kann?  
Wer dich immer treu umgiebet  
Auf des Lebens dunkler Bahn?  
Weißt du, wer dir gab das Leben,  
Eheure Eltern dir geschenkt;  
Wer dir, was du hast, gegeben  
Und wer stets an dich gedenkt?

2. Weißt du, wer für dich gestorben  
Auf dem Berge Golgatha,  
Und den Himmel dir erworben,  
Als Sein Opfertod geschah?  
Ja, du weißt Ihn und du tennest  
Deinen Hirten Jesus Christ,  
Dessen Schätlein du dich nennest,  
Dessen Eigenthum du bist.

3. Lieb' Ihn auch, weil Er dich liebet,  
Dank' Ihm, daß Er dich so liebt.  
Weine, wenn du Ihn betrübet,  
Daß Er Alles dir vergiebt;  
Dann wirst du nach diesen Tagen  
In den Himmel zu Ihm geh'n,  
Und, von Engeln sanft getragen,  
Deinen lieben Heiland seh'n.

## 84.

1. Schaut, der Hir-te kommt her-an, Schaut, der Hir-te kommt her-an  
Kommt, ihr Läm-mer, schließt euch an, Kommt, ihr Läm-mer, schließt euch an

Mit dem sanf-ten Sta-be! } hört, Er ruft euch im-mer - fort,  
Folgt Ihm bis zum Gra-be! }

Geht euch nach von Ort zu Ort, Bis Er Al-le ha-be!

Schäflein komm, komm, komm, komm, komm!

2. |: Liebt euch Alle Groß und  
Klein, :|  
Haltet fest zusammen!  
:| Bleibt nur treu in dem Verein :|  
In des Heilands Namen!

D, wie wird's dann einmal sein,  
Wenn wir zieh'n in Himmel ein!  
Hallelujah! Amen.  
Schäflein |: komm, komm, :| komm  
E. G.

## 85. Mel. Wief Sorgen und Schmerz. 58.

1. Wie thöricht und blind  
ist doch jedes Kind,  
das willig und sorglos der Sünde  
dient!

2. Die Lust dieser Welt,  
die einmal zerfällt,  
ist's, die so gar Viele gefangen hält.

3. Doch jung und noch früh,  
Sie glauben nicht wie,  
dreilt das Verderben gar oftmals sie.

4. Wie schrecklich erst dann,  
Wenn auf dieser Bahn  
Ein neues Geschlecht vollends wächst  
heran!

5. Drum Kinder erwacht,  
Die Sonne noch lacht,  
Zu Jesu kommt, eh' es wird finstre  
Nacht.

6. Kommt, eilt himmelwärts,  
Gebt Jesu das Herz,  
So macht Er euch selig, heilt allen  
Schmerz.

7. Und wenn am Gericht  
Zu Jenen Er spricht:  
"Weicht von Mir, ihr Bösen, Ich  
kenn' euch nicht!"

8. So rufet Er euch:  
"Kommt her, Kinder, gleich,  
Erbet des Vaters verheiß' nes Reich!"  
E. G.

## 86. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

1. Wer Jesum liebt, der hat es gut  
Und steht in einer treuen Hut;  
Er findet Weide überall  
Und wird bewahret vor dem Fall.

2. Die Feinde dringen auf ihn ein,  
Doch hört der Heiland gleich sein  
Schrei'n  
Und kommt herbei und spricht ein  
Wort,  
Und alsbald flieh'n die Feinde fort.

3. Durch Wolkennächte, schwarz und  
dicht,  
Bricht immer neu das Sonnenlicht,  
Und in den dürresten Wüstenei'n,  
Giebt's Wasser, Manna, Brod und  
Wein.

4. Drum suchet Jesu Fahnen auf!  
Sein Lauf ist stets ein Siegeslauf.  
Er macht des Feindes Pfeile stumpf  
Und führt vom Kampfe zum Triumph.

## 87. Mel. O, wie freu'n wir uns der Stunde. 68.

1. Kleine Kinder, liebt einander,  
So, wie Jesus uns geliebt,  
Der für uns Sich Selbst gegeben,  
Nie ein Kindlein Er betrübt.

2. Kleine Kinder, liebt einander,  
Das ist göttlich, schön und gut,

Gott ist unser aller Vater,  
Und wir sind Ein Fleisch und Blut.

3. Kleine Kinder, liebt einander,  
Lieben, das ist Seligkeit,  
Liebe deckt der Sünden Menge  
Und versüßet alles Leid.

## 10. Heilsbegierde.

88. Mel. Jesu, meine Freude.

1. Schöpfer mei-nes Le-bens! Laß mich nicht ver-ge-ßen!  
Die-ße Dei-ne Lie-be Dei-nes Gei-stes Trie-be

Auf der Er-de sein!  
In mein Herz hin-ein, } Daß Dein Bild, So rein und mild, Schön

stets bei Dei-ner Pfl-e-ge, An mir leuchten mö-ge!

2. Einmal nur erblühet,  
Ach, und bald entfliehet.  
Meine Frühlingszeit.  
Sorglos sie verträumen,  
Und mein Heil verträumen,  
Bringt viel bitt'res Leid.  
Werd' ich nicht,  
O Lebenslicht,  
Hier aus Deinem Geist geboren,  
Ist sie mir verloren.

3. Dir allein zu leben,  
Und mit Dir zu streben  
Nach der Heiligung;  
Thorheit zu verlassen,  
Sündenlust zu hassen,  
Bin ich nie zu jung.  
Mache dies  
Mir recht gewiß,  
Oh' ich um verlor'ne Tage  
Einst vergeblich klage!

4. Dort in Deinen Höhen  
Werden Viele stehen,  
Höhen wie Himmelsglanz,  
Wo hier Kinder waren,  
Und in frühen Jahren  
Sich weiheten ganz.  
Denn sie  
Sind auch so früh  
In der Schaar der sel'gen Frommen  
Zu Dir gekommen.  
5. Jesu, Freund der Sünder,  
Der auch für die Kinder  
Auf Erden kam, —  
Wie sanft und stille  
Ist Dein Herz und Wille,

Allem Bösen gram!  
Herr, auch wir,  
Wir sollen Dir  
Nach Gedanken und Geberden  
Gleich gestaltet werden.

6. Selig, wer Dich liebet!  
Selig, wer sich übet,  
Gottes Kind zu sein!  
Diese heil'gen Triebe  
Sieh durch Deine Liebe  
Unsere Herzen ein;  
Daß Dein Bild,  
So rein und mild,  
Dort im schönen Himmelsaale  
Ewig an uns strahle!

A. Knapp † 1864.

89. Mel. Die Gnade wird doch ewig sein.

1. O Heiland, wär' ich so ein Kind, Wie Du ge-we-sen

hst; Daß Jedermann es se-hen könnt', Ich sei ein wah-rer Christ!

2. An Weisheit und an Alter  
Nahmst  
Du alle Tage zu.  
Ich wachse auch; doch nehm' ich nicht  
An Gnade zu wie Du!

Das stillt meiner Seele Durst  
Und macht die Augen hell.

3. Zwar hast Du Gaben mir ver-  
lieh'n  
Und Unterricht geschenkt,  
Auch Sehnsucht nach dem Ewigen  
Mir in das Herz gesenkt.

5. Doch bei dem Allen, was Du  
giebst,  
Bin ich doch noch so schwach;  
Beim Lernen und Gehorsamssein  
Geht's immer so gemach.

4. Dein Wort hast Du mir aufgethan,  
Den reichen Lebensquell,

6. O bilde mich nach Deinem Sinn,  
Daß ich ein solches Kind  
Mög' werden, wie Du Selber warst,  
Fromm, wie die Engel sind!

Chr. G. Barth, † 1862.

## 90.

1. Ich bin ein Kind-lein arm und klein Und mei-ne Kraft ist

schwach, Ich möch-te ger-ne se-lig sein Und weiß nicht, wie ich

mach!

2. Mein Heiland! Du warst mir zu gut  
Ein armes, kleines Kind,  
Und hast mich durch Dein theures Blut  
Erlöst von Tod und Sünd'.

3. Mein liebster Heiland rath' mir nun  
Was ich zur Dankbarkeit  
Dir soll für Deine Liebe thun,  
Und was Dein Herz erfreut.

4. Ach, nimm mein ganzes Herze hin,  
Nimm's, liebster Jesu an;  
Ich weiß ja, daß ich Deine bin,  
Du lieber guter Mann!

5. O Jesu, mach' mein Herze rein  
Und halt' es zugedeckt,  
Daß sich nichts schleiche mehr hinein,  
Wodurch es würd' befleckt.

6. Und schließ' ich so dann meinen Lauf,  
Im Glauben seliglich,  
Dann bringe mich zu Dir hinauf,  
Ach, darauf freu' ich mich!

Graf von Finjendorf, im Juni 1723.

## 91.

1. { Je-su, Gna-den = son-ne, Sü-ße See-len-zier, }  
{ Brunnquell al-ler Won-ne, Nei-ge Dich zu mir! }

Blicke voll Er-bar-men Auf Dein Kind her-ab, Trös-te Selbst mich

Ar-men, Sei mein Schild und Stab!

2. Deine süße Liebe,  
Dein so treues Herz  
Liebe meine Triebe  
Alle himmelwärts!  
Unten sind nur Thränen,  
Ist nur eitel Lug,  
Ungefilltes Sehnen,  
Täuschung nur und Trug.

3. Tilg' all' meine Sünde,  
Herr in Deinem Blut,  
Daß der Horn verschwinde,  
O Du höchstes Gut!

Laß mir Deine Wunden,  
Deiner Marter Schön',  
Alle Tag' und Stunden  
Vor den Augen steh'n.

4. Dir nur will ich leben  
Und für Dich nur sein,  
Dir mich ganz ergeben  
Und zum Opfer weih'n.  
Sprich dazu Dein Amen,  
O mein Fels und Hort!  
Preis sei Deinem Namen  
Ewig hier und dort!

G. Anak, geb. 1806.

## 92.

1. { Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de Und füh - re mich }  
 { Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich! }

Ich kann al - lein nicht ge - hen, Nicht Ei - nen Schritt; Wo

Du wirst geh'n und ste - hen, Da nimm' mich mit!

2. In Deine Gnade hülle  
 Mein armes Herz  
 Und mach' es endlich stille  
 In Freud' und Schmerz;

Laß ruh'n zu Deinen Füßen  
 Mich, schwaches Kind,  
 Ich will mich an Dich schließen  
 Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle  
 Von Deiner Macht,  
 Bringst Du mich doch zum Ziele  
 Auch durch die Nacht;  
 So nimm denn meine Hände  
 Und führe mich  
 Bis an mein selig Ende  
 Und ewiglich!

## 93.

1. { Ach, mich ver - langt nach Dir, Je - sus, mein Heil! }  
 { Mir ge - fällt's nimmer hier, Du bist mein Theil! }

Wann werd' ich sein be - freit Von der Welt Ei - sel - keit Und in Dein

Bild er - neut? Je - sus mein Heil!

2. Ach, mich verlangt nach Dir,  
 Jesus, mein Licht!  
 Wenn Du nicht leuchtest mir,  
 Sehe ich nicht.

Aus dieser Erden - Nacht  
 Führt mich nur Gottes Macht,  
 Wenn mir die Sonne lacht,  
 Jesus, mein Licht!

3. Ach, mich verlangt nach Dir,  
 Du, meine Hut!  
 Du, meiner Seele Bier,  
 Schenke mir Muth!

Schirme und schütze mich,  
 Bis ich einst ewiglich  
 Schau' und genieße Dich,  
 Jesus, mein Gut!

4. Ach, mich verlangt nach Dir,  
 Jesus, mein Freund!  
 Sehne mich für und für,  
 Bis wir vereint  
 Bis durch des Todes Thor  
 Mein Geist steigt hoch empor,  
 Zaucht mit der Engel Chor:  
 Jesus, mein Freund!

E. G. \*



## 96.

1. In sü-ßen Schlummer ein-ge-wiegt, Hör', Mutter, was ich

fah': Mir war in gold'nem Glanz und Licht Ein himmlisch We-sen

nah', Das lieb-te, herz-te, küß-te mich, Er-zähl-te Wie-les

mir Vom Pa-ra-die-se-se-lig-lich, Vom Heiland und von

dir, Vom Hei-land, Vom Hei-land und von dir.

2. Es sagte mir von deinem Schmerz,  
Als ich dir ward entrückt,  
Und zeigte mir des Heilands Herz,  
Daß ich ganz ward entzückt!  
O Mutterliebe, Heilandstreu,  
Du meine Wonn' und Bier!  
Jetzt weiß ich erst, wie gut es sei  
Beim Heiland und bei dir!

3. Und dent', mit Engeln flog' ich  
dann  
In ein gar schönes Land,  
Wir stimmten Zionslieder an  
Und gingen Hand in Hand;

Und alle meine Sündenschuld,  
Vergeben war sie mir,  
Ich mußte nur von Lieb' und Huld,  
Vom Heiland und von dir!

4. Doch als es so am schönsten war  
In jenem sel'gen Raum,  
Da wurde ich's mit Schmerz gewahr,  
Daß es nur war ein Traum.  
Verschwunden war die Lichtsgestalt,  
Alleine lag ich hier;  
Doch nimmermehr das Wort ver-  
hält  
Vom Heiland und von dir!

5. Ich bitte nun den lieben Herrn  
Um ein ganz neues Herz,  
Daß ich Ihm immer folge gern  
Und dir nicht mache Schmerz,  
Damit, wenn einst mein Auge bricht  
Und mein Geist weicht von hier,  
Ich auch gelang' zum Himmelslicht,  
Zum Heiland und zu dir!

C. S. \*

## 97. Mel. Aller Gläub'gen Sammelplatz. 76.

1. Jesu, sanft und mildgesinnt,  
Siehe auf ein kleines Kind,  
Das in seiner Einfalt gern  
Nahen möchte seinem Herrn.

2. O, laß kommen mich zu Dir,  
Lieber Herr, vergönn' es mir;  
Gieb, daß ich, ein kleines Kind,  
Platz in Deinem Reiche find'.

3. Lehr' mich beten e' achtzuvoll,  
Mach' mich, wie ich werden soll;  
Bilde mich nach Deinem Sinn,  
Bis ich Dir gefällig bin.



## 98.

1. { Der Weg, den Die - le man - deln, Ist nicht der Weg für mich; }  
 Er führt zu Tod und Jammer, Zu Qualen e - wig - lich; }

Doch ist ein Weg, der führt zu Gott Durch Christi Blut und Kreuzestod, D'ran

freut der Pil - ger sich, Dies ist der Weg für mich!

2. Die Perle eitler Kinder  
 Ist nicht die Perl' für mich;  
 Ihr Glanz verwehrt und täuscht  
 Den Menschen jämmerlich.  
 Die Perle, die mich macht reich,  
 Die heißt die Perl' vom Himmelreich.  
 Ihr Glanz bleibt ewiglich,  
 Dies ist die Perl' für mich.

3. Der Purpur der Monarchen  
 Hat keinen Reiz für mich;  
 Denn ach, wie manch' arm' Herze  
 Krümmt bang' darunter sich.  
 Nur Einen kenn' ich schön und hell,  
 Getragen von Immanuel,  
 In Ihm erfreut man sich,  
 Der Purpur ist für mich!

4. Der Kelch des Weltvergnügens  
 Ist nicht der Kelch für mich;  
 Er scheint wohl süß zu schmecken,  
 Doch birgt er Gift in sich.  
 Drum flehe ich für meinen Theil:  
 O Herr! schenk' mir den Kelch zum Heil,  
 D'ran Dein Volk labet sich,  
 Dies ist der Kelch für mich!

5. Die Hoffnung sich'rer Sünder  
 Ist meine Hoffnung nicht,  
 Sie ist auf Sand gegründet,  
 Stürzt, wenn die Fluth einbricht.  
 Nur Eine, auf den Fels gebaut,  
 Ist es, auf die mein Herz vertraut,  
 Sie heißet: Jesus Christ;  
 Dies meine Hoffnung ist!

## 11. Gotteskindschaft.

99. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

1. Ein Kind, das seinen Heiland kennt,  
 Ein Herz, das nur für Jesum brennt,  
 Ihn Selbst nur und Sein Heil begehrt,  
 Das hat vor Jesu einen Werth.

2. Ein solches Kind verläßt Er nicht,  
 Er führt es immer mehr zum Licht;  
 Wenn es Ihn ruft, so hört Er's gleich  
 Und schenket ihm Sein Himmelreich.

3. Ein solches Feuer nährt Er,  
 Daß es verlösche nimmermehr,  
 Und wenn's auch nur noch glimmen kann,  
 So bläst Er es mit Freuden an.

4. Ein solches Herz, von Lieb' erfüllt,  
 Sieht seine Sehnsucht bald gestillt;  
 Es schaut hinauf, der Herr herab,  
 Der hilft ihm über Tod und Grab.

5. Drum komm ich, Jesu, nun zu Dir  
 Und bitt': Mach solch' ein Kind aus mir!  
 O, zünd' mein Herz mit Feuer an,  
 Daß Niemand mehr es löschen kann!